

Zu dieser Ausgabe

Diese Reihe von Vorträgen ist auch in der Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Bibl. Nr. 81, unter dem Titel: Rudolf Steiner, *Erneuerungsimpulse für Kultur und Wissenschaft – Berliner Hochschulkurs* veröffentlicht worden. Dort heißt es über die Textunterlagen (HDD2004, S.202): «Textunterlagen: Die Vorträge Rudolf Steiners wurden von dem Berliner Stenographen Walter Vegelahn mitgeschrieben. Dem Druck liegt seine Klartextübertragung zugrunde. Originalstenogramme sind nicht erhalten. Für den Druck wurden die stenographiebedingten Mängel oder Fehler korrigiert. Wo unvollständige Sätze durch die Herausgeber ergänzt worden sind, ist dies durch eckige Klammern gekennzeichnet. Wortumstellungen innerhalb eines Satzes wurden dann vorgenommen, wenn durch die Satzstellung allein – ohne die Betonung des Sprechenden – der Sinn nicht genügend klar verständlich wäre.»

Dem Archiati Verlag liegen dieselben Klartextübertragungen von Walter Vegelahn vor. Ein jahrelanges Studium der Redaktionsweise Vegelahns hat ergeben, dass dieser seine Klartextübertragungen nicht nur redigiert, sondern systematisch kommentiert und erweitert hat. Von zahlreichen Vortragsreihen Rudolf Steiners liegt dem Archiati Verlag auch die Erstübertragung in Klartext vonseiten Vegelahns vor, zum Beispiel eine ganze Reihe von Berliner Vorträgen mit dem Vermerk «Berliner Logevorträge». Für den ersten Manuskriptdruck, dessen Fassung dann in der Regel von der Gesamtausgabe übernommen wurde, hat

Walter Vegelahn den Text, verglichen mit seiner ursprünglichen Klartextübertragung, fast verdoppelt. Mehrere Veröffentlichungen des Archiati Verlages belegen durch Textvergleiche diesen Sachverhalt. Hier seien erwähnt: Rudolf Steiner, *Buddha und Christus*; Rudolf Steiner, *Karma verstehen*; Rudolf Steiner, *Zukunft verstehen*; Rudolf Steiner, *Wiederentdeckung der Seele*; Rudolf Steiner, *Das Leben nach dem Tod*.

Eine Reihe von Füllwörtern kommt in der Bearbeitung von Vegelahn weit öfter vor als in seiner ursprünglichen Klartextübertragung. Dazu gehören: allerdings, also, auch, dann, das heißt, denn, dennoch, doch, durchaus, eben, eigentlich, einfach, einmal, etwa, gerade, gewiss, gewissermaßen, gleichsam, halt, ich möchte sagen, im Grunde genommen, immer mehr (und mehr), in der Tat, in einem gewissen Sinne, in einer gewissen Weise, in gewisser Beziehung, ja, jedoch, man könnte (kann) sagen, namentlich, nämlich, nicht wahr, nun, nunmehr, richtig, sagen wir, schon, sehen Sie, so, sogar, sogenannte, sozusagen, tatsächlich, überhaupt, und des/dergleichen, und so weiter, vielfach, vielleicht, wahrlich, wiederum, wirklich, zum Beispiel, zunächst, zuweilen, zwar; das (statt dasjenige), Sie (statt wir), vermag (statt kann), welche (statt die), Erleben (statt Leben), kann/können (hinzugefügt), Selbst (statt Ich), spirituell (statt geistig).

Bei der Bearbeitung der Vorträge Rudolf Steiners fügte Vegelahn öfter auch Sätze oder Nebensätze in Gedankenstrichen hinzu, manchmal sogar ganze Absätze. Diese Hinzufügungen erkennt man an einer Reihe von Merkmalen, so

zum Beispiel: 1. Der Faden wird nicht durch Wiederholung einzelner Wörter wieder aufgegriffen – was Rudolf Steiner wie jeder gute Redner prinzipiell zu tun pflegt; 2. der Satz wird für den Zuhörer unzumutbar; 3. das Hinzugefügte ver-rät ein besonderes Anliegen des Redakteurs.

Die hier abgedruckten Vorträge wurden vor mehreren hundert Menschen gehalten. Auf S. 198 der GA 81 ist in einem Zitat aus einer Zeitschrift in Bezug auf die Abendvorträge von einem «Massenbesuch von vielen Hunderten» die Rede. Die Zeit für den Redner war im Programm für den Vortrag am Vormittag streng von 10 bis 11 Uhr auf eine Stunde bemessen. Wer den Text der GA 81 laut und langsam genug vorträgt, um ohne Mikrophon von «vielen Hunderten» gehört zu werden, braucht im Durchschnitt über anderthalb Stunden. Auch dies zeigt, dass Walter Vegelahn den Wortlaut von Rudolf Steiner stark erweitert haben muss. Außerdem erscheinen zahlreiche Sätze tauglich für gelehrtes, geschriebenes Deutsch, sind aber nicht für einen öffentlichen Vortrag geeignet.

In der hier vorliegenden Ausgabe sind Elemente entfernt worden, von denen man mit Sicherheit annehmen kann, dass sie nicht von Rudolf Steiner herrühren. Es bleiben aber ausreichend Textstellen, wo es dem Leser überlassen wird zu entscheiden, ob sie nach seiner Meinung von Rudolf Steiner stammen oder nicht. Ein Beispiel ist der folgende Satz (s. S. 143): «Ich denke, das ist auch etwas, wodurch man seine ›Deutschheit‹ dokumentieren kann, und wodurch dem deutschen Wesen und der deutschen Sprache gedient werden kann.»

Der Vortrag «Der physische Organismus» ist im Anhang gedruckt. Rudolf Steiner ist in diesem Fall für den Arzt Eugen Kolisko eingesprungen und hat, im Unterschied zu den anderen Vorträgen, bei denen das Methodologische im Vordergrund steht, den wissenschaftlichen Inhalt in den Vordergrund gestellt. Dies gibt diesem Vortrag einen anderen Charakter.

Der «Bericht» im Anhang B folgt der Klartextnach-schrift von Helene Finckh, die dem Archiati Verlag ebenfalls vorliegt.

Im Programm des Hochschulkurses trugen die Vorträge folgende Titel: Anthroposophie und Naturwissenschaft; Menschliche und tierische Organisation in ihrem biologischen Gegensatz; Anthroposophie und Philosophie; Anthroposophie und Erziehungswissenschaft; Anthroposophie und Sozialwissenschaft; Anthroposophie und Theologie; Anthroposophie und Sprachwissenschaft.

Die vier Abendvorträge von Rudolf Steiner, die in der Rudolf Steiner Gesamtausgabe nicht enthalten sind, sind im Archiati Verlag – Rudolf Steiner, *Gut leben ist möglich* – veröffentlicht worden.